

Jahresbericht

AG Natur

2022



Der Wiedehopf

Der Wiedehopf wurde zum Vogel des Jahres 2022 gewählt.

„Huup-huup-huup“ das sind seine Lautäußerungen, die wir bei uns in Bad Oeynhausen wohl eher selten zu hören bekommen. Denn der Wiedehopf mag gerne warme und trockene Gebiete. Am besten Gebiete wie Weiden oder Streuobstwiesen mit niedriger Vegetation. Der Wiedehopf hat es schwer, genau wie viele andere heimische Wildtiere und Pflanzen auf Grund von Lebensraumschwund und Nahrungsmangel.

„DIE NATUR BRAUCHT UNS“ so lautet der Satz, der als erster auf der Homepage der AG Natur bereits seit Jahren zu finden ist. So versuchen wir, als Verein in Bad Oeynhausen, etwas FÜR den Natur- und Umweltschutz in Bad Oeynhausen zu tun. Wir waren auch im Jahr 2022 wieder in einigen Bereichen aktiv, über die wir gerne berichten möchten.



Foto von Hannes Bonzheim

Vorstandswechsel

Die AG Natur feiert im kommenden Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. In dieser Zeit ist sehr viel für den Natur- und Umweltschutz in Bad Oeynhausen bewegt worden.

Werner Trettin und Erwin Mattegiet haben den Verein in den vergangenen Jahren als Vorsitzende geführt und haben sich nun entschieden, ihre Posten abzugeben.

Im September 2022 wurde Antje Brandt zur 1. Vorsitzenden und Wolfgang Heper zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Wir freuen uns auf weitere Aktionen zum Erhalt unserer Natur und Umwelt, in und für Bad Oeynhausen.



v. l.: Erwin Mattegiet, Wolfgang Heper, Antje Brandt und Werner Trettin

Hohe Ehrung für Erwin Mattegiet

Im Mai wurde Erwin Mattegiet für seine Jahrzehnte lange, unermüdliche Arbeit für den ehrenamtlichen Naturschutz im Umweltministerium Düsseldorf ganz besonders geehrt. Minister Lutz Lienenkämper überreichte Erwin Mattegiet nach einer ausführlichen Laudatio den höchsten Orden Nordrhein – Westfalens, den Landesverdienstorden. Werner Trettin, zu der Zeit Vorsitzender der AG Natur, hatte Erwin Mattegiet bis dahin etwa 40 Jahre im Naturschutz begleitet, wusste sehr viel über seine Verdienste und hatte ihn gut ein Jahr zuvor bei der Staatskanzlei Düsseldorf vorgeschlagen.



v.l.: Minister Lutz Lienenkämper und Erwin Mattegiet

Naturerlebnisführungen

Naturerlebnispädagoge, Naturführer des Landes NRW und Mitglied der AG Natur Wolfgang Heper ist es wichtig, Kinder und Erwachsene mit in die Natur zu nehmen und ihnen seine Sicht auf die Natur zu zeigen. Diese Führungen sind sehr empfehlenswert und vor allem erlebnisreich. Welche Perspektive sieht ein Vogel, wenn er durch den Wald fliegt? Warum haben Specht und Eichhörnchen eine Haussprechanlage? Wie funktioniert die? Wie geht es Tieren in unserer Natur, die viel lieber tagaktiv wären, aber durch den Menschen verursachten Freizeitdruck nur nachts aktiv sein können? Das sind nur einige Beispiele, die er durch Spiele oder Aktivitäten sichtbar macht. Auch im Jahr 2022 war er wieder unterwegs mit örtlichen Kindergarten- und Erwachsenengruppen. Des Weiteren unterstützt er auch Exkursionen an der Grundschule Rehme, die durch die Biologische Station durchgeführt wurden.



Eine Aktion: Die „Haussprechanlage“ erlebbar machen

Amphibien

Die ehrenamtlichen, wenigen Amphibienschützer in Bad Oeynhausen warben in diesem Frühjahr mit einem ungewöhnlichen Presseaufruf:

„Singlemänner laufen wieder.“

„Goldene Augen, beschützender Klammergriff, Treue bis zum nächsten Teich“

Hört sich das nicht vielversprechend an?

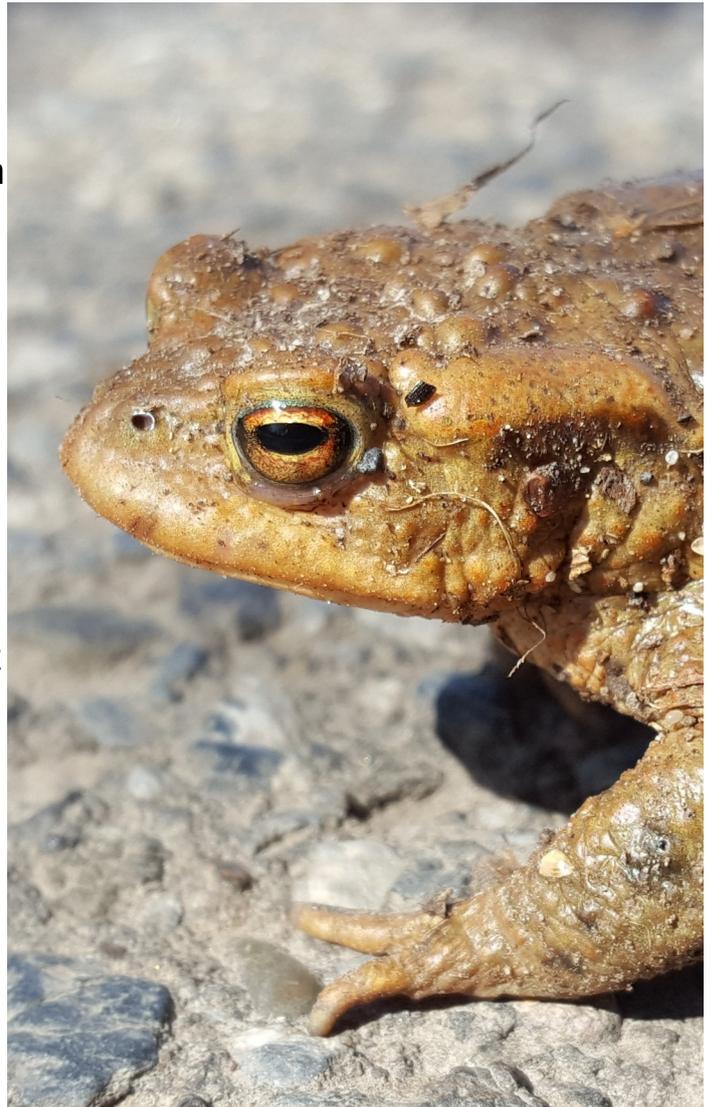
Spätestens bei „warzige Haut“ lässt vermutlich das Leserinteresse nach.

Nicht so bei den ehrenamtlichen Amphibienschützern aus Bad Oeynhausen.

Was sich anhört wie eine lustige Anzeige einer Singlebörse, hatte in diesem Fall einen ernsteren Hintergrund.

Die Amphibienschützer aus Bad Oeynhausen suchten so Krötenfreunde, Naturinteressierte und Menschen, die gerne draußen sind.

Denn, wenn sich unsere heimischen Amphibien im Frühjahr auf den Weg zu ihrem Laichgewässer machen, wird ihrer Vorfremde auf die Verpaarung schnell der Garaus gemacht. Denn schon rollen die nächsten PKW-Reifen heran. Was dann auf der Straße übrig bleibt, möchten wir gar nicht näher beschreiben, aber möglichst versuchen zu verhindern.



Durch Unterstützung und Motivation der AG Natur Bad Oeynhausen hat sich eine Gruppe gebildet, die die Wanderung der Tiere beobachtet, unterstützt, Zahlen erfasst, Arten bestimmt, Interessierte aufklärt und natürlich abends gerne mit Regenhose auf Oeynhausens Straßen unterwegs ist.

Mauersegler

Warum ist Mauerseglerschutz so wichtig? Mauersegler sind rasante Flieger und meist bemerkt man sie gar nicht, wenn sie blitzschnell ihre Nistplätze in einer Höhe von 5- 8 Metern und gerne auch höher, anfliegen. Sie liegen oft hinter kleinen Spalten in der Fassade. Diese „natürlichen“ Nistplätze werden den Gebäudebrütern durch Renovierungsarbeiten immer öfter verwehrt. Das war der Grund, warum die AG im Jahr 2018 das Mauerseglerprojekt gestartet hat. Durch eine großzügige Spende der Stadtparkasse konnten den Mitbürgern einige Nistkästen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Seit dem Jahr 2019 steht Albertus Kortenbusch mit der AG Natur in Kontakt betreffend natürlicher Nistplätze an der Realschule Nord in Eidinghausen. Er ist Lehrer dort und fasziniert von den schnellen Seglern. Vier Kästen konnten dort im darauffolgenden Jahr angebracht werden. Diese sind mittlerweile alle besetzt. Sechs weitere Kästen fanden 2022 ihren Platz. Bei der Anbringung ist stets Hausmeister Ronnie Olders zur Stelle. Mit Einsatzbereitschaft, Leiter und Montagematerial unterstützt er das Projekt und ist mittlerweile selbst zum Fan der Flugkünstler geworden.

Wichtig zu wissen ist, dass es immer von Vorteil ist, vorhandene Nistplätze zu erweitern. Mauersegler lieben die Gesellschaft und suchen sich gerne dort ihre Plätze, wo am besten schon eine große Nachbarschaft vorhanden ist.

Biber



Ungestört von den Renaturierungsmaßnahmen am Dehmer Weserufer und am Lohbuschteich, sowie auch an einem Bereich an der Werre, sind immer wieder frische Fraßspuren an Weiden und Erlen zu beobachten. Ein sicheres Zeichen, dass der Biber sich dort fest etabliert hat. Es gibt gleiche Beobachtungen auch aus dem nördlichen Mühlenkreis.

Weißstörche

Seit Mitte der 1990 Jahre nimmt die Zahl der im Kreis brütenden Weißstörche kontinuierlich zu. Nur drei Paare waren es Anfang der 1990 Jahre. Im vergangenen Jahr waren es 115 und aktuell in 2022 sogar 133 Brutpaare. Von diesem großen Ausmaß der Zunahme profitierten auch die Storchenfreunde in der Kurstadt. Auf den Storchenhorsten in Volmerdingsen und Dehme wurde erfolgreich gebrütet.

Im Dehmer Lohbusch verließen erstmals 2 Jungstörche das Pfahlnest, ein Novum für das Weserdorf.

Aus den Volmerdingser Grellewiesen wurden sogar 3 Storchenküken gemeldet. Nach dem bei den Küken trotz Nahrungsmangel wegen der Dürre schon Fortschritte zu beobachten waren, gingen die Küken ein. Die Volmser Storchenfreunde Christiane Röckemann und Frank Köstring zeigten sich entsetzt. Die Naturfotografen Ulrich Wehmeier und Reinhold Scheibenzuber, welche die Adebare immer im Fokus hatten, berichteten "Storchenvater" Erwin Mattegiet vom schlechten Zustand der Küken mit Plastikresten an den Schnäbeln. Öko - Landwirt Kalle Röthemeier hatte unter dem Nistpfahl Gummiringe , Weckglasgummis, Geschenkbander und Plastikschräuche aufgesammelt. Offensichtlich hatten die Adebare die unverdaulichen Gegenstände aus Gräben und Müllhaufen gepickt und verfüttert. So sind die Jungstörche mit vollem Magen verhungert. Über einen gleichen Fall aus Todtenhausen berichtete Guido Diethelm vom „Aktionskomitee rettet die Weißstörche“, dort waren auch 3 Jungstörche am Wohlstandsmüll verendet.



Foto : R. Scheibenzuber

Fledermausschutz

Der NABU - Fledermausschutzbeauftragte Erwin Mattegiet berichtet von auffallend vielen Telefonanrufen von Fledermausfunden an Gebäuden in Gärten oder auf Balkonen. Meistens handelte es sich um unverletzte Tiere, die von aufgeschreckten Bürgern gemeldet wurden. Im Ortsteil Werste waren zwei junge flugunfähige Fledermäuse aus dem überhitzten Quartier gefallen. Naturschutzwart Frank Köstring brachte die beiden Abendsegler umgehend in die Wildtierauffangstation nach Sachsenhagen, wo die Flugsäuger nach fachgerechter Pflege wieder in die Natur entlassen wurden. Leider gab es am Fledermausstollen im Wiehengebirge wieder einen Einbruchversuch. Immer wieder ist das Schutzgitter Ziel von unbekanntem Chaoten. Dass sich keine Gewalt lohnt, steht auf einer kleinen Hinweistafel, die darauf hinweisen soll, dass dort lediglich Fledermäuse ihren ungestörten Winterschlaf halten möchten. Der Stollen wurde vor über 20 Jahren von der AG-Natur mit einem Schutzgitter versehen.

Wanderfalken

Mit fünf Brutpaaren ist der "Ferrari der Lüfte" im Mühlenkreis weiter gut vertreten. Der wohl für Greifvogelfreunde attraktivste Standort ist der Turm der Mindener Marienkirche. Hier kann über die Homepages des NABU-Kreisverband per Webcam in die Falkenkinderstube geschaut werden. Hier konnte der Greifvogelberinger Gerhard Neuhaus im Mai 4 Falkenjunge beringen. Eine neue Nisthilfe am Kreishaus Minden hatte die AG-NATUR Bad Oeynhausen in enger Abstimmung mit Amtsleiterin Martina Vortherms und Elisa Finster von der Unteren Naturschutzbehörde UNB und Mindener NABU - Freunden organisiert. Für das Anbringen des Falkenkasten war Naturschutzwart Frank Köstring und Reinhold Scheibenzuber zuständig, die mit Aluleiter und Schlagbohrmaschine im Einsatz waren. Der komfortable Nistkasten stammte aus einer Koproduktion der Firma Holzbau Gröbbel und dem Berufsbildungswerk Wittekindshof Bad Oeynhausen.

Eulen

Die Betreuung der Nistkästen in den sechs Trafostationen gehören zu den Aufgaben der Mitglieder der AG-Natur. Das zu geringe Nahrungsangebot von Feldmäusen war wohl der Grund dafür, dass nur wenige Eulen zur Brut schritten. Dennoch konnte Greifvogelberinger Gerhardt Neuhaus an den Trafostationen Lohbuschteich und Campingplatz Weserbogen tätig werden. Nicht nur für die Campingfreunde war das Eulenbringen ein besonderes Highlight und eine willkommene Abwechslung vom Campingalltag



Foto: Tanja und Patrick Giesel



Foto: Erik Flottmann durfte bei der Beringung eine junge Schleiereule halten

Schablone für Vogelschutz

Wegen des dramatischen Rückgangs der heimischen bodenbrütenden Vogelarten, hat die AG-Natur gemeinsam mit den Stadtwerken ein Projekt auf den Weg gebracht, das noch mal gezielt auf die Anleinpflcht von Hunden hinweist. Die Population der Wiesenbrüter ist auch in der Kurstadt drastisch zurück gegangen. Davon besonders betroffen sind Wiesenpieper, Rebhuhn, Feldlerche und Kiebitz.

Diese früheren "Allerweltsvögel" sind rar geworden, und stehen teilweise

auf der Liste der gefährdeten Vogelarten.

In Bad Oeynhausen wurde im vergangenen Frühjahr keine Kiebitzbrut nachgewiesen. Schuld daran ist der fehlende Lebensraum, streunende Katzen und nicht angeleinte Hunde. Von diesen werden Bodennester aufgespürt, was zum Verlassen derselben führt. Obwohl in den Weser- und Werreaueen Hundeanleinplicht besteht, wird dies häufig missachtet. Da keine Schilder auf die Anleinplicht hinweisen, möchte die AG-Natur gemeinsam mit den Stadtwerken eine neue Variante ausprobieren. Auf Geh- und Radwegen wurden gut sichtbar Hinweise mit roter Signalfarbe aufgesprüht, die auf den Schutz der Bodenbrüter hinweisen. Die Idee hatte das Ehepaar Auf dem Kampe vom Museumshof aus ihrem Urlaub mitgebracht. Die passionierten Radler hatten die farbigen Aufdrucke auf dem Radweg im Altmühltal entdeckt, und sogleich Fotos an Naturschutzwart Erwin Mattegiet geschickt. Der konnte Christopher Jantzen von den Stadtwerken vom Zweck dieser Maßnahme überzeugen, der die Farbschablone umgehend anfertigen ließ. Bleibt zu hoffen, dass die Hinweise von Freunden der Vierbeiner Beachtung finden.



Foto .l.:E.Mattegiet, Ullrich Sander und Marco Zarbock

Streuobstwiesen

Das wichtige Thema Streuobstwiesen hat sich die AG-Natur besonders auf die Fahnen geschrieben. Auf einer Ausgleichsfläche am Knappweg auf der Lohe hat die Stadt verschiedene alte Obstbaumsorten gepflanzt. Um auf den Sinn und Zweck so einer Obstwiese hinzuweisen hat die AG-Natur gemeinsam mit der Stadtverwaltung eine Infotafel errichtet. Dafür gilt der besondere Dank dem Tischlermeister Matthias Schormann, der für die Errichtung der Bildtafel sorgte. Inzwischen wurde die informative Hinweistafel von der nahen Loher Grundschule und dem Kindergarten besucht.



v.l.: L. Bökenkröger, M. Schormann, E. Mattegiet, J. Brinker, W. Trettin

Insektenschutz

Anlässlich des dramatischen Insektensterbens hat die AG-Natur ihr Augenmerk besonders auf den Insektenschutz gerichtet. In drei städtischen Streuobstwiesen wurden Insektenhotels aufgestellt. Eine besondere Partnerschaft pflegt die AG-Natur mit dem GSV Weser und Wiehen Grundschulverbund. Mit den Schülern wurde eine Aktion mit Wildblumenaussaat gestartet. Um den Dehmer Schulteich wurden mehrere Insektennisthölzer angebracht. Es handelt sich um kurze Eichenbohlen die von den Schülern per Akkuschraubern mit vielen hundert Löchern versehen wurden. Die Harthölzer hatte ein Dehmer Landwirt gespendet, die Haltestangen wurden von den Stadtwerken von ausgedienten Verkehrsschildern zur Verfügung gestellt. Als besonderes Highlight gilt der Nistkasten für Turmfalken der am Ostgiebel des Schulgebäudes angebracht wurde. Die IT- Abteilung der Stadtverwaltung hat den Nistkasten mit einer Webcam bestückt, so dass die Schüler ihren " Dehmer Schulfalken" zur Brutzeit ins Kinderzimmer schauen können.

Orchideenschutz

Die AG Natur bemüht sich seit fast 40 Jahren besonders um zwei Wildorchideenarten – kreisweit gibt es etwa 14. Die Sumpfstendelwurz (*Epipactis palustris*) gibt es nur an einem Standort im Stadtgebiet. Durch Verbuschung ist der Bestand von ehemals mehreren hundert Pflanzen auf nur etwa 100 geschrumpft. Durch intensive Biotoppflege – in den letzten Jahren auch mit Hilfe von Stadt und Kreis – konnte ein Erlöschen des Standortes von herausragender Bedeutung verhindert werden. Nach der alarmierenden Zahl von nur 17 Exemplaren nach den extremen Hitzesommern 2018 und 2019 ist die Zahl auf über 100 gestiegen, was erst mal ein gesichertes Vorkommen bedeutet. An mehreren Stellen – besonders im Norden der Stadt – breitet sich das Breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) erfreulich aus.

Es kommt vor allem auf Feuchtwiesen vor, die meist gut gepflegt werden bei einer späten Mahd nach der Samenreife.

Eine interessante Entwicklung, besonders in der Südstadt: Hier ist die Breitblättrige Stendelwurz (Epipactis helleborine) in immer mehr Gärten zu beobachten – einfach durch Samenflug zugewandert.

Baumpaten

Am Samstag den 26.11.2022 konnten für insgesamt 26 Bäume, verteilt auf 11 Baumarten, den Baumpaten die Urkunde übergeben werden.

Insgesamt wurden auf der Fläche Steinkamp 52 hochstämmige Bäume gepflanzt. Die AG Natur hat die Baumpatenschaft für eine Esskastanie übernommen.

Der Stadtrat folgte einer Idee, Grundstücke entlang der Nordumgehung zu erwerben um dort Bäume zu pflanzen, die Andreas Huneke und Dr. Walter Jäcker in einem entsprechenden Bürgerantrag vor einigen Jahren gestellt hatten. Mittlerweile ist dies die zweite Fläche und wir hoffen, das weitere folgen.



Foto: Mitglieder der AG Natur vor „ihrem“ Baum

Schwalbenschutz

Schwalben waren für die Menschen Jahrhunderte lang selbstverständliche Mitbewohner. In Dörfern, auf Bauernhöfen und auch in den Städten. Heute sind geeignete Nistmöglichkeiten und das Nahrungsangebot knapp. Deshalb ist es wichtig, natürliche Nistplätze zu erhalten und darauf hinzuweisen. Die Aktion „Schwalbenfreundliches Haus“ des Nabu macht seit 2010 darauf aufmerksam.

In Kooperation mit dem Nabu des Kreises sind auch Mitglieder der AG Natur unterwegs um Häuser mit der Plakette „zum schwalbenfreundlichen Haus“

auszuzeichnen.



Heike Röthemeier, Foxterrier Frieda, Karolin Skiba
und Erwin Mattegiet B.O.



Volmerdingsen, Bithja Gebhardt / B.O. Oberbecken

Homepage

Die Homepage der AG Natur www.ag-natur.de wird zur Zeit komplett neu überarbeitet. Dort finden Sie bald alle aktuellen Termine für Exkursionen, Vorträge und vieles mehr.

Danksagung

Ein besondere Dank der AG-Natur gilt besonders allen ehrenamtlichen Helfern und folgenden Institutionen und Firmen für die Unterstützung, finanzielle Zuwendungen und Materialspenden:

Firma Holzbau Grübbel

Firma Emba-Protec

Firma Thomas Isemann

Berufsbildungswerk Wittekindshof

WEZ Filiale Eidinghausen

Firma Denios AG "Umwelthelden" Stadtwerke

Bad Oeynhausen Heimatmuseum

Auch wir blicken mit Sorge auf die aktuellen Geschehnisse betreffend des Klimawandels und deren verheerenden Folgen. Trotzdem wollen wir optimistisch in das neue Jahr 2023 gehen und freuen uns auf viele gemeinsame Aktionen für den Natur- und Umweltschutz in Bad Oeynhausen.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir schöne Naturerlebnisse und alles Gute für das neue Jahr.

Ihre AG Natur Bad Oeynhausen

